

# Windpocken

Von Moku

## Kapitel 3: Erster Abschied

Autor: Moku

E-Mail: [Mokuren@gmx.de](mailto:Mokuren@gmx.de)

Disclaimer:

-Die Lieder "I want it all", "The Hammer to Fall", "Let me live", "Who wants to live forever", "The show must go on" und "We will rock you" gehören alle ausnahmslos "QUEEN" \*Ihre Queen-CD knuddel\* Freddy Mercury war ein GENIE! Ich liebe die Lieder von ihm und Queen! So viele geniale Lieder hatte wohl kaum eine andere Band. Er ist VIEL zu FRÜH gestorben!

-Fruits Basket gehört Takaya Natsuki

-Die Idee gehört miii~ir

-Die Krankheit gehört mir nicht... \*seufzt\* Zum Glück

Kommentar: Okay, bevor ihr irgendwas sagt: SORRY!

Ich war vor ein paar Tagen auf einer Gesundheitsausstellung, die von unsere Schule organisiert wurde. Oder besser gesagt, von Schülern unserer Schule. Diese Ausstellung war übrigens auch nur für Schüler unserer Schule. \*cough\* Wie auch immer, die Schüler im zweiten Lernjahr mussten das vorbereiten und Vorträge vor einzelnen Gruppen halten. Meine Gruppe bekam Hypnose, zahnärztliche Behandlung und Chirurgie. Obwohl das nicht wirklich was damit zu hatte. Wie auch immer, in einem Vortrag haben wir die Vorsorgeuntersuchungen durchgekaut und dort habe ich gehört, dass, wenn ein Kind bis zum fünfzehnten Lebensjahr keine Windpocken hatte, es dann geimpft wird. Nun gut, ich könnte sagen, dass Hatori vergessen hat Yuki zu impfen, aber... das würde Hatori nie tun. Dafür muss ich mich natürlich entschuldigen. Aber nichtsdestotrotz bleibt die Geschichte (natürlich) so. Ich wollte nur, dass ihr es wisst.

Grüße: @TeeKay

@Kereama: Oh diese Arie. \*snif\* \*Träne wegwischt\* Das war so schön! \*vor Freude weint\* Natürlich schreibe ich weiter! Ist ja eines meiner Babys, die mir ans Herz gewachsen sind. Genauso wie Schmetterlinge. ... \_

@Sherry: Warum meldest du dich nicht? Irgendwas passiert?

@Queran

@Zen87

@kenshinchan

@Zivire: ... Ich weiß jetzt erst mal gar nicht, was ich sagen soll... Ich sitze hier mit

einem riesigen Grinsen und bin sprachlos. Der Grund: Du erwähntest Kyous Vergangenheit und ich solle ein Kapitel oder eine Geschichte dazu schreiben... Eigentlich wollte ich das sowieso in die Geschichte einbringen. Im vierten Kapitel, wenn Kyou Yuki erzählt warum er bei ihm bleibt... War von Anfang an geplant! Warum ich so dämlich grinse weiß ich aber trotzdem nicht... -\_-°

### Chapter Three - Erster Abschied

Yuki warf einen Blick auf die Uhr. Es war kurz nach zwei Uhr morgens! Und er hatte herausgefunden was das verdammte Grinsen der Katze bedeutete.

BRENNEN!

Es juckte ihn nicht mehr, nein, es BRANNT!

Dafür war das Schlafmittel. Nur dafür! Oder dieses Zeug, von dem Kyou nicht wusste wofür es war. Bestimmt! Es konnte nicht anders sein.

Er schlug die Decke zurück und stand auf, ging auf seinen Schreibtisch zu und durchsuchte die einzelnen Döschen. Warum hatte er nicht darauf geachtet, was Kyou ihm gezeigt hatte?

Die große Flasche war für die Badewanne.

Das Braundurchsichtige war Schuld an dem Brennen, und das kleine Döschen war Menthol... Und der Rest?

Er schaltete die kleine Tischlampe an und lies sich die Etiketten durch.

Nichts! Nur die verdammte Zusammensetzung!

Er nahm die übrigen sechs Fläschchen und öffnete seine Zimmertür, schlich dann zum angrenzenden Zimmer. Zu seiner Überraschung war das Licht dort noch an. Er klopfte leise, erwartete eigentlich ein ‚Herein,‘ doch es kam nichts. Leise drückte er die Klinke runter und trat ein, sah sich dann um.

Kyou saß im Schneidersitz auf seiner Schlafmatte und hatte ein Buch auf seinem Schoß. Anscheinend hatte er das leise Klopfen nicht gehört.

"Kyou, das Zeug brennt. Ich kann nicht schlafen.", sagte er und schritt auf den anderen zu, doch der reagierte immer noch nicht. Sobald Yuki genau vor ihm stand und sich runterbeugte, bemerkte er, dass der andere schlief.

Der grauhaarige Junge stand wieder auf, sah sich kurz um, ging dann wieder in die Knie und stellte die sechs Fläschchen auf den Boden, betrachtete das Gesicht des Rothaarigen, das sogar im Schlaf noch angespannt war.

Er beugte sich etwas vor, nahm das Buch aus dem Schoß des anderen Jungen, warf einen kurzen Blick auf den Umschlag und schleuderte es in die nächste Ecke.

Er hasste dieses Fach.

Yuki strich sich eine Haarsträhne aus seinem Gesicht, beugte sich dann noch etwas weiter vor, so dass sich ihre Nasen beinahe berührten. Interessiert musterte er das Gesicht des anderen. Das rote Haar, das einen Teil des Gesichtes versteckte, winzig kleine Sommersprossen.

Er hob eine Augenbraue. Die hatte er vorher noch nie bemerkt.

Langsam hob er seine Hand, entfernte sanft ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht des anderen um es besser beobachten zu können.

Unter seinen Augen hatte er dunkelviolette Augenringe.

Yuki seufzt. Kyou sollte länger schlafen.

Er betrachtete die langen Wimpern, die zart rosafarbenen Lippen, die gerade Nase.





Zeit.

Somit auch seine Einstellung.

Ein Seufzer entfloß seinen Lippen und er senkte seinen Blick, starrte zu Boden.

Er hatte akzeptiert. Und er hatte aufgegeben.

Er war nicht der Stärkere von ihnen. Und somit musste er die Folgen dafür tragen.

"Kyou?"

Der Angesprochene sah auf.

"Ich habe wirklich alles versucht.", meinte Shigure, doch Kyou schüttelte lediglich den Kopf. "Willst du nicht noch irgendetwas unternehmen bis zu deinem Abschluss? Das Lernen nützt dir doch nichts."

Kyou grinste, stieß sich von dem Kühlschrank ab.

"Wenigstens einmal.", wisperte er und verließ die Küche.

Sobald er vor Yukis Zimmertür ankam, schlich sich erneut ein Lächeln auf seine Lippen. Okay, Haltung wahren!, sagte er sich selbst und öffnete die Tür, nur um sie wieder zuzuknallen, als er ein seehr zweideutiges Stöhnen hörte.

"TUT MIR LEID!", rief er durch die Tür und wollte schon so schnell wie möglich verschwinden, als sie von innen aufging.

"Was tut dir Leid?", fragte Yuki skeptisch, drehte sich um und ging zu seinem Bett um den Bettbezug abzuziehen, und ihn auf einen anderen Haufen Wäsche fallen zu lassen. Kyou folgte ihm ins Zimmer und schloss die Tür, sah sich langsam um. "Nichts.", antwortete er und setzte sich im Schneidersitz hin. "Wenn ich dich darüber informieren dürfte, hat ein Stöhnen mehrere Bedeutungen. Nicht nur die eine."

Der Rothaarige schüttelte den Kopf. "Wirklich? Und welche hatte das, welches ich gerade gehört habe?"

Erneut stöhnte Yuki und der Kopf des anderen schnellte herum und blickte zu der Maus, die in diesem Moment das Bettzeug auf seinen Kopf beförderte.

"Diese!", antwortete der Grauhaarige, ohne darauf zu achten, ob der andere es überhaupt verstand.

Bettwäsche abziehen konnte anstrengend sein! Und nervend!

Wirklich!

Vor allem das Bettlaken, das man aus allen Rändern reißen musste, damit es sich wenigstens ein paar Zentimeter bewegte.

Wie bekam man das Ding da eigentlich rein?

Er müsste Tohru irgendwann mal fragen.

"Ich bin trotzdem sehr entzückt darüber, was du von mir hältst.", meinte er.

Kyou riss sich das Bettzeug vom Kopf und legte es auf einen Haufen vor sich. Irgendwie hatte er das seltsame Gefühl, dass Yuki eingeschnappt war... Nah! Der doch nicht.

"Nach dem Vorfall von heute Morgen, gab es nun mal mehrere Optionen und ich dachte an die naheliegendste.", verteidigte sich Kyou. Der andere Junge wandte beschämt seinen Blick ab und drehte sich dann um.

"Herrgott, Yuki!" Er rollte mit den Augen und verschränkte seine Arme vor der Brust.

"Ich weiß, die Hälfte der Jungs unserer Schule denkt etwas anderes, aber du bist ein Junge! Und dass du das Gleiche durchmachen musst, wie jeder andere Junge in deinem Alter auch, ändern weder deine etwas anderen Gene noch dein feminines Aussehen! Also hör auf dich deswegen zu schämen. Es ist ganz \*natürlich\*!"





Pause zu machen und sich genüsslich zu langweilen. Und er hatte es auch geschafft. Nur hatte er gedacht, dass er dafür länger brauchen würde.

Natürlich nicht!

Die ersten fünf Minuten gingen ja noch, aber die folgenden zehn Sekunden waren die Hölle!

Und die Stunde?

Die war nicht in Worte zu fassen.

Er schaltete auf einen Musiksender und legte seinen Kopf auf den Tisch. Die leise Musik erfüllte den Raum, trug die zornigen Klänge an die empfindlichen Ohren der Katze. Kyou richtete sich auf, starrte auf den Bildschirm des Fernsehers.

//It ain't much I'm asking, I heard him say,  
Gotta find me a future, move out of my way.

I want it all, I want it all, I want it all, and I want it now  
I want it all, I want it all, I want it all, and I want it now//

"Oh, ein altes Lied."

Der rothaarige Junge wandte seinen Blick von dem Fernseher und sah zu Shigure. "War mal eine berühmte Band. Im Westen eigentlich immer noch sehr berühmt. In Asien eher weniger.", meinte er weiter und setzte sich neben den Jungen.

"Wie heißt das Lied?"

"I want it all."

"Hätte ich mir denken können."

"Warum?"

"Sie wiederholen es sooft."

Shigure lachte leise, nahm die Fernbedienung in die Hand und machte die Musik etwas lauter.

//Just give me what I know is mine,  
People do you hear me, just give me the sign,  
It ain't much I'm asking, if you want the truth  
Here's to the future for the dreams of youth.//

"It ain't much I'm asking... gotta find me a future, move out of my way... Just give me what I know is mine." Kyou sah den Schwarzhaarigen an, als hätte er nicht mehr alle Tassen im Schrank, was wahrscheinlich auch so war. Aber, warum sang der? Und dann auch noch so falsch?

"Hörst du den Text?", fragte der Hund und sah ihn lächelnd an. "Alles was ich verstehe ist ,blablablalaaha' in den schiefsten Tönen, die ich je gehört habe."

Der Schwarzhaarige rollte mit den Augen.

"It ain't much I'm asking... gotta find me a future, move out of my way... Just give me what I know is mine."

"Kein Wort."

"So schlecht ist mein Englisch nicht!"

"Ich kann sie übersetzen. Ich versteh's bloß nicht."

Shigure sah in das ernste Gesicht des Jüngeren, ließ dann seufzend den Kopf hängen.

"Es hat keinen Sinn, hm?"

"Sie singen schon wieder dieses ,I want it all'."







>>>>>>>>>>

Tohru seufzte leise. Hatte mit so etwas in der Art gerechnet.

"Kyou-kun macht sich wirklich Sorgen um dich. Gestern, als du das Haus verlassen hast, ohne dass wir wussten wo du bist, war er ganz nervös gewesen. Er hatte noch nicht einmal mitbekommen, wie ich mit ihm geredet habe."

Erst kam keine Antwort und sie wollte schon wieder etwas sagen, wurde aber durch Yukis Worte davon abgehalten.

"Dann zeigt er seine Sorge aber auf ziemlich seltsame Weise."

"Er hat auch sehr viel um die Ohren. Vielleicht ist er deshalb so gereizt oder ... abwesend."

>>>>>>>>>>

Yuki horchte auf.

"Ich habe doch nicht gesagt, dass er gereizt ist oder ... distanziert?" ,Zumindest nicht schlimmer als sonst,' fügte er in Gedanken an. Eigentlich tendierte er mehr in die Richtung ,sadistisch,' ,hämisch' und ,demütigend,' vielleicht auch etwas ,gut gelaunt'.

"Oh.", hörte er von der anderen Seite der Tür. "Er ist in letzter Zeit mit seinen Gedanken woanders, und wenn man ihn anspricht reagiert er etwas abweisend und gereizt. Ich dachte, dass wäre..." Sie unterbrach sich selbst. "Aber das ist nicht so wichtig."

Eine Pause entstand und Yuki fragte sich, ob das Mädchen gegangen war.

"Tohru?"

"Ja?"

Er legte die Hand an die Tür, lehnte wenig später auch seine Stirn an, schloss seine Augen.

"Was wolltest du mich fragen?"

"Oh. Das hätte ich beinahe vergessen..."

Wieder kam eine Pause.

>>>>>>>>>>

Tohru lehnte ihre Hand gegen die Tür, seufzte leise, legte dann ihre Stirn an und schloss die Augen.

"Hat Kyou-kun es dir schon gesagt? Shigure fährt heute Abend weg, um eines seiner Bücher vorzustellen."

>>>>>>>>>>

Yuki wunderte sich um Stillen, wer bitte soviel Interesse an ein Buch von Shigure aufbringen konnte, um eine Buchvorstellung einzuleiten. Dann schüttelte er den Kopf. DAS wollte er sich nicht vorstellen, WAS das für ein Typ war.

"Nein, davon wusste ich noch nichts."

Kyou hatte es wohl vergessen, weil er anderweitig beschäftigt war, wenn er in der Nähe von Yuki war. Zum Beispiel damit, ihm auf die Nerven zu gehen.

"Oh."

Wieder eine Pause.

"Tohru?"







Kyou lief in seinem Zimmer auf und ab. In dreißig Minuten würde Shigure sich auf den Weg machen.

Er sah es schon vor sich.

Der schwarzhaarige Mann würde versuchen alles und jeden zu umarmen. Er würde versuchen ein Drama daraus zu. Mit falschen Tränen, einem Taschentuch, viel falschem Geheule. Er würde mit dieser furchtbar jämmerlichen Stimme sprechen und tun als wäre es der Weltuntergang, dass er sie alle für eine Woche verlassen musste. Dabei würde er sich natürlich nicht zurückhalten lassen, sie alle noch einmal anzutatschen!

Der rothaarige Junge stöhnte, legte seine Hand an seine Stirn.

Wie konnte er dieser Folter entgehen? Was musste er machen, damit er dieser schwarzhaarige Nervenhekatombe entwischen konnte?

Yuki hatte es gut. Der musste sich damit nicht rumschlagen! Der konnte sich in seinem Zimmer verkriechen und niemand würde es ihm Übel nehmen, da er schließlich krank war!

Tohru wurde auch nicht umarmt, weil Shigure es sich nicht leisten konnte, sich so kurz vor der Abfahrt zu verwandeln!

Wer blieb also übrig und musste für die anderen beiden umarmt werden? Richtig! Er selbst!

Bockig ließ er sich auf seine Schlafmatte fallen, die Hände vor seiner Brust verschränkt.

Er würde auf keinem Fall das Opfer dieser Tirade werden, noch das Opfer dieser traumenverursachenden Attacken!

Er musste einen Weg finden dieser Sache zu entgehen!

"Kyou-kun?"

Der Junge sah auf.

"Ja?", rief er zurück, stand auf und öffnete die Tür vor der Tohru stand und ihn mit ihren dunklen Augen ansah. "Ich würde gerne den Abwasch machen, könntest du bitte das Geschirr aus Souma-kuns Zimmer holen?"

Kyou nickte, hatte aus Frust vor der bevorstehenden Abfahrt den anderen vergessen. Langsam machte er sich auf den Weg zu der Zimmertür des anderen, der weniger als drei Meter zählte. Ohne zu klopfen öffnete er die Tür und ließ sich herein.

Irritiert sah er sich um. Die Vorhänge waren geschlossen und das einzige Licht, dass den Raum einigermaßen erhellte kam von dem Bett, das aber leer war. Kyou zuckte mit den Schultern, ging auf den Nachttisch zu und hob das Tablett hoch.

"Baka neko."

Kyou wirbelte herum, stieß durch die ruckartige Bewegung das Glas auf dem Tablett um.

"Yuki?", fragte er ruhig, hob eine Augenbraue.

Der grauhaarige Junge hatte vor ein paar Minuten sein Zimmer verlassen und als er zurückkam, sah er Kyou vor dem Nachttisch stehen.

Endlich konnte er mit ihm reden.

"Setz dich.", sagte er leise.

Kyou zögerte kurz, verwirrt über Yukis Verhalten.

"Beeile dich. Ich soll das zu Tohru runter bringen und Shigure fährt in einer halben Stunde los."

"Wenn du nicht dazwischen redest und machst, was ich sage wird das nicht länger als ein paar Sekunden dauern.", antwortete die Maus, setzte sich auf das Bett.



antwortete er und stellte das Tablett auf den Tisch. "Nichts.", murmelte er erneut. "Kyou-kun, Shigure möchte sich von uns verabschieden."  
Kyou nickte, ging in den Vorflur und wartete auf den nervenden Hund.

Dieser befand sich in diesem Moment vor der Tür eines grauhaarigen Jungens und weinte bittere Krokodilstränen.

"Yuuu~uki-chaaa~an! Ich werde dich so vermissen! Schade, dass ich dich nicht in den Arm nehmen kann. Ich werde Kyou-chan ausrichten, dass er das für mich machen soll. Oh Yuki~iii!"

"BAKA!", rief Yuki durch die Tür und drückte ein Kissen auf seine Ohren. "Verschwinde endlich!"

"Ahhhhh Yuki-chan! Ich werde mit meinen Gedanken immer bei dir sein! Und bei Kyou! Und bei Tohru-chan!!!" Das Kissen landete an der Tür und Shigure sprang ein Stück zurück. "Das glaub ich dir, dass deine Gedanken bei Tohru sein werden, du HENTAI!"

"Yuki-chaaaaan! Du verstehst mich wieder total falsch!"

"ICH VERSTEH DICH GAR NICHT!!! UND JETZT VERSCHWINDE ENDLICH!"

"Ich weiß, dass du mich auch vermissen wirst. Du musst deine Gefühle nicht verstecken!"

"Du hast recht, ich verstecke meine Gefühle! Mein Hass würde dich umbringen!"

"Du kümmerst dich um mich?"

"Nein! Tohru würde es verletzen!"

Über Shigures Gesicht lief ein Lächeln. Er liebte diese Szenen.

"Okay Yuki. Ich muss jetzt los. Bye!"

"Bye...", kam die leise Antwort, wurde nur mit viel Anstrengung gehört.

Shigure wanderte die Treppe runter, zum Vorflur und erblickte sein zweites Opfer.

"KYOU-CHAN!"

"Berühr mich und du bist tot."

Diese Drohung hielt den Schwarzhaarigen trotzdem nicht davon ab über Kyou herzufallen und ihn zu umarmen. Liebevoll drückte er den Jüngeren an sich, weinte dabei Tränen, die sein tiefstes Bedauern ausdrückten.

"Lass mich los, Shigure!", schrie Kyou, trat, kratzte, haute auf den anderen ein, damit er ihn in Ruhe und vor allem los ließ, doch nichts nützte. Ergeben ließ er sich in die Umarmung fallen, knurrte nur noch leise.

"Oh, Kyou-kun! Ich werde dich so vermisseeeee~en!"

"Ja, ja..."

"Dass du mir auch ja auf meinen Yuki-chan acht gibst! Wehe ich komme nach Hause und entdecke einen halbverhungerten Jungen in meinem Haus." Kyou sah auf, bemerkte, dass es dem anderen ernst war. "Noch schlimmer wird es für dich, wenn er in seiner Eto-Form ist."

"Shigure-san!"

Der Ausdruck auf dem Gesicht des Schwarzhaarigen änderte sich schlagartig. Mit einem großen Lächeln befreite er Kyou aus seiner Umklammerung und wandte sich Tohru zu.

"Tohru! Ich würde dich gerne zum Abschied umarmen, aber das geht ja leider nicht."

"Das ist nicht schlimm!", versicherte ihm die Brünnette mit einem nicht minder kleineren Lächeln. "Ich habe dir etwas für die Reise fertig gemacht." Damit hob sie eine kleine Dose hoch. Shigure nahm diese mit Tränen in den Augen an. "Oh Tohru-chan! Das wäre doch nicht nötig gewesen!"

"Natürlich Shigure-san! Nach allem was ihr für mich tut!"



Leise öffnete sich die Tür und Yuki stützte sich mit seinen Ellenbogen vom Boden ab, blickte auf die Person die über ihn thronte.

"Auf dem Boden liegen oder sitzen ist gut für den Hintern.", kommentierte Kyou, hielt dem anderen dann die Hand hin. Yuki nahm sie nicht, richtete sich stattdessen auf und setzte sich auf das Bett. Schweigend begann er die Pocken auf Arme und Beine, auf dem Bauch und auf der Brust mit der Salbe einzureiben, reichte dann dem anderen die Dose.

Kyou akzeptierte sie mit einem Seufzer, setzte sich dann hinter Yuki aufs Bett.

"Hast du wirklich Kopfschmerzen?"

"Wag es - "

"Ich meine es ernst.", unterbrach ihn der Rothaarige, fuhr mit seinen Fingern über die sanfte Haut des anderen.

"Es ist ja nicht so, als würdest du etwas dagegen unternehmen, oder?"

"Sei nicht so bitter. Außerdem kann man nicht viel gegen Kopfschmerzen machen."

"Aspirin."

"Gibt's nicht."

Yuki wollte sich zu dem anderen umdrehen, doch der hielt ihn an den Schultern fest.

"Warum?", stöhnte der Grauhaarige, starrte auf seine Hände und versuchte die Gefühle zu ignorieren, die in ihn aufstiegen, sobald Kyou ihn berührte. Langsam zog er sich die Decke über den Schoß.

Für alle Fälle...

"Es gibt eine Krankheit die heißt Reye-Syndrom. Sie wird unter anderem mit Acetylsalizylsäure in Verbindung gebracht."

"Was?"

"Aspirin..."

"Ah..."

"Eigentlich ist Aspirin nur bei Kindern nicht besonders ratsam, aber bei deinem labilen Zustand bin ich mir nicht so sicher..."

"Ich bin nicht labil!"

"Nein... Dreh dich um!"

Yuki drehte sich im Sitzen zu dem anderen um, schloss unaufgefordert seine Augen.

Kyou betrachtete das angespannte Gesicht, sah die leichte Röte, die die Wangen des anderen zierte und lächelte, fuhr sanft die Wangenknochen mit seinem Daumen nach. Die Röte verstärkte sich, doch Yuki machte keine Anstalten sich von den Händen zu entfernen. Stattdessen öffnete er seine Augen, sah lange in die des Rothaarigen. Rote Augen, wie das Feuer.

Gefährlich.

Verspielt.[9]

"Hör auf damit.", murmelte Yuki, schloss dann wieder seine Augen.

Der rothaarige Junge seufzte, begann dann die Pocken des anderen zu behandeln, ignorierte geflissentlich sowohl den Rotton auf den Wangen des Jungen als auch das unruhige Spielen der Hände mit der Decke. Bis er es nicht mehr konnte...

„Diese Hände!“, fluchte Kyou, griff mit einer Hand nach den beiden des anderen, drückte sie zusammen und dann in den Schoß des Grauhaarigen. Yuki keuchte, öffnete seine Augen, die panisch auf Kyous Hand blickten. Dieser hob nur überrascht eine Augenbraue, entfernte dann seine Hand vom Schoß und zuckte nur mit den



